

## **Landtagsfraktion Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

**Nr. 408.08 / 18.11.2008**

## **Statt Schönreden sind jetzt reale Bildungsinvestitionen in Land und Bund gefragt**

Zu den heutigen Ergebnissen der dritten PISA-Studie sagt die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Angelika Birk**:

Die PISA-Studie 2006 ist die Quittung für eine seit Jahren von der konservativen KMK-Mehrheit ausgebremsen gesamtdeutschen Bildungsreform. Da nützt es auch nichts, die Ergebnisse schönzureden. Zwar haben alle SchülerInnen im Trend besser abgeschnitten als vor sechs Jahren, aber die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind nicht kleiner geworden.

Die Ergebnisse sind eine Ohrfeige für den Bildungsföderalismus und zeigen die mangelnden gemeinsamen Reformanstrengungen, durch neue Schul- und Unterrichtsformen Bildungsnachteile auszugleichen. Die Kultusministerkonferenz schaffte es nicht, für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen. Nach wie vor ist die soziale Herkunft entscheidend für den Bildungserfolg. Statt mit einem beliebigen Konjunkturprogramm den Neukauf von Spritffressern zu subventionieren, muss der Bund jetzt in Bildung investieren.

Die CDU im Landtag, die heute Schleswig-Holstein an Sachsens Schulsystem ohne Hauptschule misst, hat an dieser Schulform, die systembedingt Bildungsverlierer produziert, erbittert bis 2006 festgehalten und allen Schulreformversuchen in Schleswig-Holstein Steine in den Weg gelegt. Auch heute noch bekämpft die CDU alle Formen längeren gemeinsamen Lernens jenseits des sechsten Schuljahres.

Die Bildungsministerin tendiert zum Schönreden, wenn sie sich bei den jüngsten PISA-ergebnissen nur an den Ergebnissen der Gymnasien Schleswig-Holsteins orientiert. Wir erwarten, dass die Bildungsministerin Erdsiek-Rave endlich das Versteckspiel um den realen Unterrichtsausfall beendet und insbesondere gezielte Lehrereinstellungen für

Mangelfächer vornimmt. Die zahlreichen Tests- und Vergleichsarbeiten an den Schulen hierzulande, die viel Arbeit binden, frustrieren, wenn daraus vor Ort Schlussfolgerungen für die Unterrichtsverbesserung an mangelnder Ressourcenzuweisung scheitern.

Angesichts der Lesedefizite insgesamt war es richtig, dass das Bildungsministerium schon letzte Legislaturperiode begann, in Kitas und Grundschulen die Voraussetzungen für das Lesen Lernen zu verbessern.

Dies muss aber in den weiterführenden Schulen und danach in gezielter Erwachsenenbildung weitergehen. Deshalb werden wir Grüne Haushaltanträge für mehr Lehrereinstellung und Förderung von Schulabschlüssen an den Volkshochschulen einbringen.

\*\*\*